

„Teltower Kreisblatt“ erscheint wochentags, Bezugspreis monatlich RM. 1,50 einjährig RM. 15,00. ...



Anzeigen lt. Preisliste 21. Verlag und Schriftleitung Berlin W 35, ...

Teltower Kreisblatt

Amliches Verkündungsblatt des Landrats des Kreises Teltow · Tageszeitung für den Kreis Teltow Zossen-Wünsdorfer Zeitung

Italien jubelt über den großen U-Boot-Erfolg

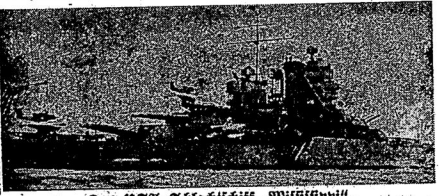
USA.-Schlachtschiff vom Mississippi-Typ versenkt

Roosevelt schweigt — Schwerer Schlag für die USA.-Flotte

Sturm um Stalin

Die Sondermeldung des italienischen Rundfunks über die Versenkung des amerikanischen Schlachtschiffs vom Typ „Mississippi“ durch ein Unterseeboot hat ganz Deutschland mit stolzer Freude über diesen großartigen Erfolg der italienischen Waffengiganten erfüllt.

Das italienische U-Boot „Barbarigo“ unter dem Befehl des Fregattenkapitäns Enzo Grossi griff ein Schlachtschiff der Vereinigten Staaten vom Typ „Mississippi“, das mit einer Geschwindigkeit von 13 Knoten fuhr, rund 330 Meilen (etwa 530 Kilometer) südwestlich von Freeport an der westafrikanischen Küste an.



Das USA.-Schlachtschiff „Mississippi“ (Wesfoto-Bag.)

Die USA.-Schlachtschiffe des Typs „Mississippi“ wurden in den Jahren 1917—1919 erbaut und 1932—1935 völlig erneuert. Die Erneuerung umfaßte u. a. die kompletten Maschinenanlagen und die Ausstattung mit besonderen Torpedowillern gegen U-Bootangriffe.

Da zwei Schlachtschiffe dieser Klasse in den Kämpfen mit der japanischen Flotte beschädigt und eines versenkt wurde,

ist anzunehmen, daß es sich bei dem jetzt versenkten Schlachtschiff um die 33 400 T. große „Dodge“ handelt.

Fregattenkapitän Grossi

Der italienische Fregattenkapitän Grossi, dem es jetzt gelang, auf der Höhe von Freeport an der westafrikanischen Küste das amerikanische Schlachtschiff „Mississippi“ zu versenken, gehört zu den erfolgreichsten italienischen Unterseeboot-Kommandanten. Am 20. Mai 1942 versenkte er bei der Insel Fernando de Noronha ein amerikanisches Schlachtschiff vom Typ „Maryland“.

Der italienische König und Kaiser ernannte den tapferen Offizier nach der Versenkung des amerikanischen Schlachtschiffs vom Typ „Maryland“ zum Fregattenkapitän. Kapitän Grossi wurde außerdem durch die Verteilung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet.

Die öffentliche Forderung Stalins nach der zweiten Front, die er in einem Unterbrief an den amerikanischen Korrespondenten der „Associated Press“ in Moskau noch einmal in schärfer Form stellte, hat in London und Washington geradezu Unruhe hervorgerufen und nervöse publizistische und diplomatische Aktivität ausgelöst.

Jeder, der mit den diplomatischen Gepflogenheiten einigermaßen vertraut ist, erkennt sofort die Ungewöhnlichkeit dieses Schrittes und vermag aus ihm Rückschlüsse auf die Beziehungen unserer Gegner zu ziehen.

Als nun der Sondergesandte Roosevelt, Wille, kürzlich in Moskau aus Stalins Munde bittere Vorwürfe zu hören bekam ob des Ausbleibens der zweiten Front, machte er unter dem niederdrückenden Eindruck dieses Erlebnis einige Ausführungen, die sowohl für Churchill als auch für Roosevelt außerordentlich peinlich waren.

Als nun die Sondergesandten Roosevelt, Wille, kürzlich in Moskau aus Stalins Munde bittere Vorwürfe zu hören bekam ob des Ausbleibens der zweiten Front, machte er unter dem niederdrückenden Eindruck dieses Erlebnis einige Ausführungen, die sowohl für Churchill als auch für Roosevelt außerordentlich peinlich waren.

Als nun die Sondergesandten Roosevelt, Wille, kürzlich in Moskau aus Stalins Munde bittere Vorwürfe zu hören bekam ob des Ausbleibens der zweiten Front, machte er unter dem niederdrückenden Eindruck dieses Erlebnis einige Ausführungen, die sowohl für Churchill als auch für Roosevelt außerordentlich peinlich waren.

Als nun die Sondergesandten Roosevelt, Wille, kürzlich in Moskau aus Stalins Munde bittere Vorwürfe zu hören bekam ob des Ausbleibens der zweiten Front, machte er unter dem niederdrückenden Eindruck dieses Erlebnis einige Ausführungen, die sowohl für Churchill als auch für Roosevelt außerordentlich peinlich waren.

Als nun die Sondergesandten Roosevelt, Wille, kürzlich in Moskau aus Stalins Munde bittere Vorwürfe zu hören bekam ob des Ausbleibens der zweiten Front, machte er unter dem niederdrückenden Eindruck dieses Erlebnis einige Ausführungen, die sowohl für Churchill als auch für Roosevelt außerordentlich peinlich waren.

Als nun die Sondergesandten Roosevelt, Wille, kürzlich in Moskau aus Stalins Munde bittere Vorwürfe zu hören bekam ob des Ausbleibens der zweiten Front, machte er unter dem niederdrückenden Eindruck dieses Erlebnis einige Ausführungen, die sowohl für Churchill als auch für Roosevelt außerordentlich peinlich waren.

Als nun die Sondergesandten Roosevelt, Wille, kürzlich in Moskau aus Stalins Munde bittere Vorwürfe zu hören bekam ob des Ausbleibens der zweiten Front, machte er unter dem niederdrückenden Eindruck dieses Erlebnis einige Ausführungen, die sowohl für Churchill als auch für Roosevelt außerordentlich peinlich waren.

Als nun die Sondergesandten Roosevelt, Wille, kürzlich in Moskau aus Stalins Munde bittere Vorwürfe zu hören bekam ob des Ausbleibens der zweiten Front, machte er unter dem niederdrückenden Eindruck dieses Erlebnis einige Ausführungen, die sowohl für Churchill als auch für Roosevelt außerordentlich peinlich waren.

Auch die Welt der Berge wird bezwungen

Angriff im Kautafus — Nördlich von Luapje

Im Kautafusgebiet warfen die deutschen Truppen den Feind in ständigen Wechsel von Angriff und Verteidigung immer weiter nach Süden und Südosten zurück. Auch am Montag führten deutsche Truppen Kämpfe im Gebiet des Berges, südlich von Luapje.

Nördlich von Luapje durchbrachen württembergische Infanteristen, von der Luftwaffe hervorragend unterstützt, Sperstellungen der Bolschewisten und eroberten Bergkuppen, von denen aus drei Zehntel zu befehligen sind.

Bei dem Angriff auf den Berg, südlich von Luapje, wurden die Bolschewisten, diese Stellungen mit allen Mitteln wieder zurückzugewinnen. Nach starker Artillerievorbereitung entzündeten sich zwei neu herangeführte Bergkuppen zum Gegenstoß.

Zu einem harten Kampf kam es auch um die letzte Stülpel eines gefälltesten Berges, den der Obergefreite Regel mit seiner Maschinengewehrgruppe verteidigte.

Die heftigsten Angriffe der Luftwaffe im Kautafusgebiet und an der Frontfront richteten sich am Montag gegen die Bereitstellungsräume, in denen sich die Bolschewisten immer wieder zur Verteidigung oder zu Gegenstößen zu sammeln versuchten.

Wenn auch im Nordteil der Stadt der erbitterte Kampf in den Sünterinnen weitergeht, bei denen die Bolschewisten Soldaten und Zivilisten verbluten lassen, sind doch die Kraft-

auf sehr weiter hatten sich die Bolschewisten schon an die deutschen Stellungen herangearbeitet und das Maschinengewehr hatte seine letzten Patronen verbraucht.

Nur noch mit Handgranaten verteidigten sich die deutschen Soldaten. Als der Abend heran kam, war eine einzige Handgranate ihre letzte Waffe. Aber der Feind hatte schwere Verluste gehabt und brach in der zunehmenden Dunkelheit seinen Angriff ab.

Die Kämpfe am Montag im Zerkel-Gebiet brachten ebenfalls weitere Erfolge. Hier ging es um Flußübergänge und Brückendämme, die im Angriff erbeutet und in später Verteidigung gehalten wurden. Eine andere Kampfgruppe, die im frühen Morgen antrat, erlitt schwere Verluste.

Bei der Angriff auf den Berg, südlich von Luapje, wurden die Bolschewisten, diese Stellungen mit allen Mitteln wieder zurückzugewinnen. Nach starker Artillerievorbereitung entzündeten sich zwei neu herangeführte Bergkuppen zum Gegenstoß.

Zu einem harten Kampf kam es auch um die letzte Stülpel eines gefälltesten Berges, den der Obergefreite Regel mit seiner Maschinengewehrgruppe verteidigte.

Die heftigsten Angriffe der Luftwaffe im Kautafusgebiet und an der Frontfront richteten sich am Montag gegen die Bereitstellungsräume, in denen sich die Bolschewisten immer wieder zur Verteidigung oder zu Gegenstößen zu sammeln versuchten.

Wenn auch im Nordteil der Stadt der erbitterte Kampf in den Sünterinnen weitergeht, bei denen die Bolschewisten Soldaten und Zivilisten verbluten lassen, sind doch die Kraft-

Zeichen der Erschöpfung der Sowjets in Stalingrad

In der Schlacht um Stalingrad wirken sich bei den Bolschewisten die schweren Waffenverluste, die sie auf den dem Feuer beherrschten Nachschubwegen nur schwer ersetzen können, immer stärker aus.

Wenn auch im Nordteil der Stadt der erbitterte Kampf in den Sünterinnen weitergeht, bei denen die Bolschewisten Soldaten und Zivilisten verbluten lassen, sind doch die Kraft-

Im allgemeinen ist man in England und in den USA der Meinung, Stalin habe mit seiner Erklärung einen neuen und härteren Druck auf die beiden Länder ausüben wollen, um sie endlich zu Handlungen zu bewegen.

Stalin erhält also wieder nur Nebenarten zur Antwort. Angesichts der ständig schwieriger werdenden Lage der Sowjetunion verhängen sich Engländer und Nordamerikaner hinter angeblichen militärischen Notwendigkeiten, die die Einlösung eines Versprechens zur Zeit verhindern.